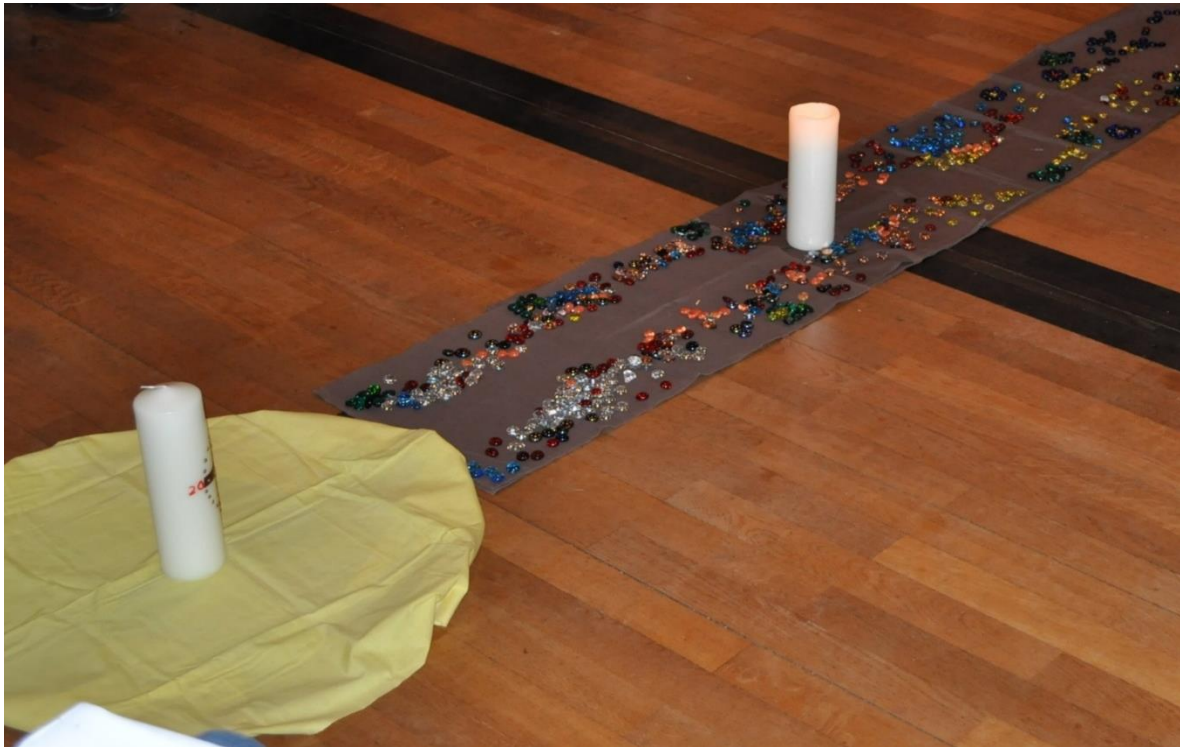




# Die Versuchung Jesu

## 1. Fastensonntag A – ein Baustein für einen Familiengottesdienst



### Vorbereitung:

zwei Sprecher:innen für das szenische Spiel



## Szenisches Spiel

„Eingeladen zum Fest des Glaubens“ – so haben wir gerade gemeinsam gesungen.

Ich darf euch jetzt zwei Personen vorstellen, die sich auch über eine Einladung riesig gefreut haben und jetzt schwer damit beschäftigt sind ihr Reisegepäck zusammenzupacken. Es sind Sarah und ihr Mann Simon. Sie wohnen am See Genezareth. Der liegt im heutigen Israel. Wir machen allerdings auch noch einen Zeitsprung – ungefähr 2000 Jahre zurück.

Da heißt das Land Palästina. Palästina hat drei Teile. Der nördliche Teil, in dem Sarah und Simon leben, heißt Galiläa.

**Sarah:**

Oh, Simon ich freue mich schon so auf die große Reise! Es ist so nett von meiner Cousine Rebecca, dass sie uns zum Passahfest in ihr Haus nach Jerusalem eingeladen hat!

**Simon:**

Ich freu mich auch. Schon lange war ich nicht mehr in unserer Hauptstadt. Und das Passahfest ist in Jerusalem immer besonders festlich. Die vielen Leute, die da kommen – das gibt immer eine super Stimmung!

**Sarah:**

Was glaubst du, Simon, wie lange werden wir unterwegs sein? Es ist doch ein gutes Stück von hier bis nach Jerusalem.

**Simon:**

Ja, wir werden mehrere Tage unterwegs sein.

**Sarah:**

Aber wir sind ja nicht die einzigen aus unserem Dorf, die sich aufmachen. Da haben wir immer jemanden, mit dem wir uns unterwegs unterhalten können. Es wird bestimmt eine schöne Reise!



**Simon:**

Stelle sie dir aber nicht zu einfach vor. Es ist kein gemütlicher Spaziergang! Es wird manchmal auch ziemlich unangenehm werden – zum Beispiel wenn der Weg hart und steinig wird, oder sogar durch eine Wüste führt.

**Sarah:**

Ja, ja – das kann schon sein. Aber wenn es anstrengend wird und ich erschöpft bin, dann denke ich einfach an meine Cousine, an ihre Familie und an Jerusalem. Die Vorfreude darauf wird mir immer wieder neue Kraft geben!

**Simon:**

Und außerdem können wir sicher sein, dass nicht nur viele Menschen mit uns unterwegs sind, sondern auch Gott uns auf unserem Weg begleitet. Er wird uns sicher führen und beschützen. Das hat er uns Menschen immer wieder versprochen.

**Sarah:**

Oh, ja – dieser Gedanke tut gut! Simon, ich bin schon ganz aufgeregt – morgen geht es endlich los!

Wir machen auf unserem Lebensweg auch Erfahrungen mit Jesus, aber wir können ihm nicht mehr selbst von Angesicht zu Angesicht begegnen. Es ist für uns nicht offensichtlich, dass uns Jesus begegnet, dass er uns hilft, dass er unsere Wege begleitet. Wir müssen sozusagen einen Blick lernen, dass wir Jesus in unserem Leben begegnen können.

Jesus selbst begegnet uns im heutigen Evangelium auch als einer, der den Glauben lernen muss. Er wird auf die Probe gestellt, ob er wirklich an Gott glaubt.

Im heutigen Evangelium hören wir, dass Jesus in seiner Beziehung zu Gott geprüft wird. Es heißt, der Teufel begegnet ihm und stellt ihm drei Fragen.

Die Geschichte führt uns in die Wüste.

*Kinder legen rechts und links vom Weg ockerfarbene Tücher ab, so dass der Weg „durch die Wüste führt“.*

Die Wüste ist ein Ort der Stille und Einsamkeit, ein Ort für die innere Klarheit. Die Wüste ist auch ein Ort der Not, der Trockenheit, der Hitze und – in der Nacht – der Kälte. Ein Ort, an dem sich manches anders zeigt als im normalen Leben. Ein Ort an dem es „um das Wesentliche“ geht.